

In Apolda entstehen einzigartige Babyfotos

Auch die ganz Kleinen können in einem Schwimmkurs einiges lernen. Fotografin Jana Schulze-Kalies meistert dabei knifflige Tauchgänge

Nathalie Lauterbach

Apolda. Ein ganz besonderer Schwimmkurs findet im Robert-Koch-Krankenhaus in Apolda statt. Dort werden nämlich die Kleinsten spielerisch an das Wasser gewöhnt. Die Hebammen Anna Otto und Silke Seifert leiten das Babyschwimmen mit jeweils einer Gruppe, die aus Eltern mit ihren vier bis sieben Monate alten Babys besteht, und einer aus Eltern mit ihren acht bis zwölf Monate alten Säuglingen.

„Für die Babys ist das eine ganz neue Welt unter Wasser“, erklärt Hebamme Silke Seifert. Diese Welt werde mit den Eltern zusammen erkundet. Neben der Förderung der

Motorik, psychomotorischer Komponenten, der Persönlichkeit und der Gesundheit der Kinder, so die Erklärung von Silke Seifert, trägt das Babyschwimmen ebenso dazu bei, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken und das soziale Kontaktverhalten der Kinder untereinander zu fördern. Die Kinder erlangen Selbstbewusstsein und trauen sich eher, neue Sachen auszuprobieren. Damit werden sie auch selbstständiger.

In dem sehr warmen Becken – damit die Kleinen sich auch wohlfühlen – werden sie vorsichtig untergetaucht. Zunächst auch so, dass sie die Eltern dabei angucken können. „Dabei müssen die Eltern auch da-



Baby Hanne macht beim Schwimmkurs des Robert-Koch-Krankenhauses den ersten Tauchgang.

JANA SCHULZE-KALIES

rauf achten, nicht das Gesicht zu verziehen“, erklärt Seifert. Die Kinder sollen lernen, dass das Wasser nicht schlimm ist und merken

schnell, wenn bei den Eltern etwas nicht stimmt.

Das Tauchen wird über die sechs Kurseinheiten hinweg aufgebaut,

sodass am Ende Fotografin Jana Schulze-Kalies über und unter Wasser besondere Fotos von den Babys schießen kann.

Sie ist die Babyfotografin im Robert-Koch-Krankenhaus und kennt Anna Otto und Silke Seifert. Als das Babyschwimmen ins Leben gerufen wurde, haben die beiden die Fotografin gefragt, ob sie Interesse daran hat, die Kinder unter Wasser abzulichten.

„Ich habe das vorher auch noch nicht gemacht“, sagt Schulze-Kalies. Doch sie wollte es probieren und beschäftigte sich damit. Un erwartet knifflig für sie war es, einen Weg zu finden, auch lange genug unter Wasser bleiben zu können,

um den Tauchgang der Babys mitzuverfolgen. Ihre Lösung: ein Bleigürtel. „Man hat ja den Auftrieb im Wasser und ich habe das am Anfang etwas unterschätzt. Ich musste mehrere Methoden ausprobieren, bis ich etwas gefunden habe, was gut funktioniert für mich“, erklärt sie. Eigentlich ist der Gürtel für Fitnessübungen gedacht, um mehr Muskelmasse aufzubauen. Doch er funktioniert auch ganz wunderbar für ihre kurzen Tauchgänge.

Die nächsten Kurseinheiten finden ab dem 22. August und 17. Oktober statt. Anmeldung erfolgt per Mail an: babyschwimmen@rkk-apolda.de oder telefonisch.